

# Merseburger Kreisblatt.



## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 113.

Freitag, den 16. Mai 1902.

142. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Die Schulvorstände des platten Landes eruche ich, mir die **Schuljahresrechnungen** für das verlossene Rechnungsjahr 1901 sowie die **Haushaltsanschläge für 1902** nunmehr binnen 8 Tagen einzureichen.

Merseburg, den 9. Mai 1902.

Der Königliche Landrath.  
J. B.  
Der Kreisdeputierte  
von Hellborn.

### Bekanntmachung.

Wegen Pflasterumlegung wird die Merseburg-Wücheln'er Straße zwischen den Stationen 1,5—1,7 in der Feldmark Keipisch und Oberheina von Mittwoch, den 21. d. Mts. bis 28. Juni cr. für den Fußverkehr gesperrt. Derselbe wird während dieser Zeit auf die Merseburg-Naumburg'er Straße verwiesen.

Merseburg, den 9. Mai 1902.

Der Königliche Landrath.  
J. B.  
Der Kreisdeputierte  
von Hellborn.

### Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizei-Verordnung, betr. den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen pp., vom 17. März 1900 wird hiermit das Fahren mit Fahrrädern auf dem Bankett des von der Straße nach Belleue und Animschische bis zur Ueberführung der elektrischen Straßenbahn führenden Weges verboten.

Merseburg, den 13. Mai 1902.

Die Polizei-Verwaltung.

### Der Lüge Saal.

Roman von G. von Wald-Hebtwig.

48) (Fortsetzung.)

Die Frage, ob die Besuche zu Wagen oder zu Fuß gemacht werden sollten, war keine unwichtige. Das Letztere war un bequem, aber Herr v. Sternfeld zog es doch vor, sich in dieser Beziehung den Sitten der Kleinstadt zu fügen und nahm keinen Wagen, weshalb man natürlich mehrere Tage gebraucht, wozu sonst einer genügt haben würde.

Abba machte es Vergnügen, die Kameraden ihres Mannes und die Regimentsdamen kennen zu lernen. Alle kamen ihnen freundlich entgegen, Frau Lieutenant Niemann sogar besonders herzlich. Heute aber vermochte sie in der Aussicht, Otto Malten gegenüber zu treten, ein gewisses Bangen nicht zu unterdrücken. Dies machte sie zerstreut, gewissermaßen befangen, so daß die Familien, welche sie besuchten, den Eindruck empfingen, als besteuere sie sich einer künstlichen Zurückhaltung. Man fand sie hübsch, elegant, aber abfichtlich einfach, dabei etwas hochmütig, und das Gerücht, daß der neue Major ein wenig auf dem hohen Pferde sitze und von seiner Gemahlin darin getreulich unterstützt werde, fand bald seinen Eingang in die maßgebenden Kreise der Kleinstadt.

Sternfeld fühlte, wie sich Abba ein wenig schmer an seinen Arm hing, als sie sich dem Saule des Pastors Malten näherten. Sie klingelten. Nach einer Weile öffnete

### Zur Katastrophe auf den Kleinen Antillen.

\* **Berlin**, 14. Mai. Von den Mitgliedern aller Fraktionen der Berliner Stadtverordnetenversammlung wurde beantragt, den Magistrat zu ersuchen, unverzüglich 40 000 Mark für die durch das Erdbeben auf den Kleinen Antillen Geschädigten zur Verfügung zu stellen.

\* **Rom**, 14. Mai. Der Papst spendete 20 000 Lire für die Opfer auf Martinique.

\* **Kopenhagen**, 14. Mai. Der König sandte der Prinzessin Waldemar, die einen Aufruf zur Unterstützung der auf Martinique Geschädigten erlassen hat, 4000 Franken.

\* **London**, 14. Mai. Der Gouverneur von St. Vincent telegraphirt: Die Lage auf der Insel ist viel schlimmer, als es nach den früheren Berichten der Fall zu sein schien. An der Ostküste der Insel zwischen Robin Hood und Georgetown ist das Land anscheinend in ähnlicher Weise verwüstet wie St. Pierre. Man befürchtet, daß in diesem Gebiete alles lebende Wesen thätlich tödtet ist. Wahrscheinlich sind 1600 Menschen umgekommen. Die genaue Zahl dürfte wohl nie bekannt werden. Die Betriebsleiter der Plantagen und die Grundbesitzer haben mit ihren Familien das Leben eingetauscht. Gegen 1000 Leichen sind bereits beerdigt. 160 Schwerverletzte wurden nach Georgetown ins Hospital geschafft. Die Einzelheiten des Unglücks sind herzzerreißend und unbeschreiblich.

\* **Port de France**, 14. Mai. Am 9., 10. und 11. Mai wurden etwa 2000 Leichen in den Straßen von St. Pierre aufgefunden. Die Schiffe „Souchet“, „Valfray“ und „Bouyer-Quertier“ haben viele Verunglückte aufgenommen. Der „Bouyer-Quertier“ hat allein über 2000 Menschen fortgeschafft, die größtenteils Brandwunden erlitten hatten. Heute scheint die Eruption des Mont Pelée wieder stärker zu sein.

ein nicht gerade sauberes Dienstmädchen die Thüre, schob einen sich herandrängenden Knaben zurück und stürzte, als sie die fremden Herrschaften stehen sah, athemlos die Treppe hinauf.

Der Empfang machte keinen angenehmen Eindruck auf Sternfeld's, umsonst, da der sie umgebende Haussfluß wenig glänzende Schlüsse auf den Ordnungssinn der Bewohner ziehen ließ.

In diesem Augenblicke öffnete sich seitwärts eine Thür und die hohe, leicht gebückte Gestalt des Predigers erschien darin. Ein bionder Vollbart umrahmte das harte, etwas leidende Gesicht, ein großes, blaues ansehend kurz-sichtiges Auge richtete sich auf die Fremden.

Pastor Malten erkannte weder den Major noch seine Gattin, aber er trat auf sie zu, sie höflich begrüßend, und sie durch eine Handbewegung auffordernd, ihm in das obere Stockwerk zu folgen.

„Ich bin der Major v. Sternfeld,“ wandte sich Luge, noch ehe er den Fuß auf die erste Stufe der Treppe gesetzt hatte, an den Prediger. „Ich habe hier das Bataillon bekommen und wollte Ihnen mit meiner Gattin meinen Besuch machen.“

„Gehr liebenswürdig,“ antwortete Malten, und Luge sah, wie bewegt Abba ihn anblickte, und wie beim Klange dieser volltönenden, weichen Stimme eine leichte Röthe ihre Wangen färbte. Zartfühlend genug, um zu verstehen, daß dieser Augenblick für seine Frau reich an peinlichen Empfindungen sein mußte, versuchte er, ihr denselben zu erleichtern.

„Sehe ich Sie heute auch zum ersten Male,

\* **New York**, 14. Mai. Wie die Blätter aus St. Thomas von gestern melden, rief ein Nachmittag 4 1/2 Uhr verpürter Erdstoß eine große Aufregung hervor; viele Bewohner flüchteten aus den Häusern. Die Erschütterungen hörten jedoch auf, bevor ein thätiglicher Schaden angerichtet wurde.

\* **New-York**, 14. Mai. In St. Vincent sind bisher 2000 Tode geborgen. Die Küste ist unzugänglich, das Innere durch einen 1 km breiten Lavaström abgetrennt. Der „Sourriere“ ist noch immer in Eruption. In St. Pierre wird die Leichenbergung durch französische Soldaten besorgt, Hunderte von Leichenräubern treiben trotz des Pestenzgehalts ihr unheimliches Gewerbe. Ein Weiber, fünf Neger mit Juwelen beladen, wurden verhaftet von dem amerikanischen Hilfskreuzer „Potomac“ aufgenommen und den Behörden in Port de France ausgeliefert. Der amerikanische Senat votirte 500 000 Dollars für die Nothleidenden. Präsident Roosevelt erließ einen Aufruf für den Hilfsfond. Die Sammlungen werden in allen Postämtern und Nationalbanken vorgenommen.

\* **New-York**, 14. Mai. Der Ausbruch des Mont Soufriere dauerte nach den neuesten Nachrichten fort. Der nördliche Theil von St. Vincent ist ein einzige Lavamasse. Die Hauptstadt Kingstown ist vorläufig trotz des Aschenregens noch unversehrt. Das zur Hilfeleistung bestimmte amerikanische Schulschiff „Dixie“ tritt heute Nacht die Meise an. Die Fahrt dauert sechs Tage.

Nachstehend geben wir eine Zusammenstellung früherer Katastrophen durch vulkanische Ausbrüche oder Erdbeben:

79 v. Chr. Pompeji und Herculaneum zerstört.  
1667. Schmacho im Kaukasus, drei Monate dauernde Erdbeben, 80 000 Personen getödtet.  
1692. Port Royal auf Jamaica zerstört, 3000 Tode.  
1693. In Sicilien 54 Städte und 300 Dörfer ver-

heert Pastor, so trete ich Ihnen doch nicht als Fremder gegenüber. Ich bitte sogar, die Freundlichkeit, welche Sie früher für meine Gattin hegten, fortzusetzen, und auf mich übertragen zu wollen.“

Malten trat näher an Frau v. Sternfeld heran und sah ihr erstant in das Gesicht. Diese aber streckte ihm die Hand entgegen.

„Oh Malten, kennen Sie Abba Dönfrut nicht mehr?“  
Sternfeld gewahrte, wie bei Nennung dieses Namens die Gestalt des Predigers sich höher aufrichtete und wie mühsam die Worte über seine Lippen kamen:

„Fräulein Abba Dönfrut! Wo hatte ich denn nur meine Augen? Verzeihen Sie mir — aber es ist so lange her, daß wir uns nicht gesehen haben.“

„Aber desto größer ist die Freude,“ fiel Abba ein, indem sie ihm nochmals die Hand reichte, welche Malten freudig bewegt ergriff.

„Nun müssen Sie mich Ihrer Frau vorstellen, mir Ihre Kinder zeigen,“ und dabei nickte Abba die Treppe so schnell hinan, als wenn sie diesen Augenblick nicht erwarten könne.

Einige Aufstiege des Erstauens mit dem Major wechselnd, folgte Malten mit dem Letzteren.

„Oh, da höre ich wohl den jüngsten Sprossen hören, der kleine Prinz scheint ungnädig zu sein!“ lachte Abba, oben angekommen sich fragend nach der Thüre umsehend, durch welche sie eintreten sollte.

„Bitte, bitte,“ sagte Malten und öffnete das betreffende Zimmer. Das Mädchen hüfste

**Insertionsgebühr:** Für die 6spaltige Corpusspaltel oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgeb. 10 Pfg. Für verlobliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inlandbereichs 40 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

nicht, 100 000 Tode, darunter 18 000 in Catania, von dem kaum eine Spur übrig blieb.

1703. Yeddo in Japan ruinit, 200 000 Tode.  
1731. Bei Peking wurden 100 000 Personen getödtet.

1746. Lima und Callao zerstört, 18 000 Einwohner unter den Ruinen vergraben.

1751. Port-au-Prince auf Santo Domingo zerstört. Erdbeben in Luito und in Hispano, wo binnen acht Minuten durch eine Fluthwelle die meisten Häuser zerstört wurden und 50 000 Einwohner das Leben verloren.

1767. Erdbeben in Martinique.  
1788. St. Lucia, 900 Tode.

1797. Das ganze Land zwischen Santa Fé bis Panama, einschließlich Luito und Guizo, zerstört, 40 000 Tode.

1812. Erdbeben in Caracas, fast 12 000 Tode.  
1839. Erdbeben in Martinique, 700 Tode in Port Royal.

1842. Gane Fonten, Santo Domingo, 4000 Tode.  
1843. Pointe à Pitre auf Guadeloupe zerstört.

1859. Luito, 5000 Tode.  
1868. Arequipa, Iquique, Tacna und andere Städte in Peru zerstört, 20 000 Tode und Eigentum im Werthe von 1200 Mill. Pfl. vernichtet.

1883. Tana, über 30 Tausend, insbesondere der Erstauens in Tadjikist, Afgh. Steine und Glaslamen werden 75 Kilometer weit geschleubert; 35 000 Tode.

1895. Kamalicht in Japan durch Erdbeben zerstört, 1000 Tode, 20 000 Personen durch eine Fluthwelle weggeschwemmt.

Februar 1902. Schmacho im Kaukasus, 2000 Häuser zerstört, 4000 Tode.  
April 1902. Verheerende Städte in Guatemala zerstört, Hunderte von Tödteten.

### Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

\* **Berlin**, 14. Mai. (Hofnachrichten.) Das Wiesbaden wird unterm Feuilleton gemeldet: Se. Maj. der Kaiser theilte heute dem Finanzminister v. Rosenbach und dem Landwirtschafts-Minister v. Boddelstedt Audienz, fuhr Mittags um 1 Uhr mit der Bahn nach Homburg v. d. S., hielt dort eine längere Konferenz wegen des Bahnhofs-Neubaus ab, begab sich nach deren Beendigung zur Saalburg und kehrte Abends nach Wiesbaden zurück.

eilig vorüber, einige Damenleidungsstücke über den Arm.

„Frau Pastorin wird gleich kommen,“ damit verschwand sie. Das Zimmer, in welches Sternfeld's geführt worden, trug das ausgesprochene Gepräge eines selten benutzten Empfangsalons. In brennendem Roth und Gold gehalten, machte es einen kalten, wenig anheimelnden Eindruck und entsprach in nichts den Erwartungen, welche man sonst von dem Zimmer einer Predigerfamilie hegt.

Augenheilig sollte es einen vornehmen, großhüftigen Eindruck machen, was die leichte, ungeordnete u. Aufstellung der Möbel sofort erkennen ließ. In der Mitte, auf einem kleinen, geringwertigen Teppich stehend, ein runder Tisch, darauf eine verflochtene gestickte Decke, eine gefittete Marmorplatte, sowie einige in ihren Einbänden verblühten Gesichtsbücher mit Goldschnitt. Zwei Sessel, ein Chaise-longue, mit gehäkelten Decken reich behangen, gruppirten sich darum. Schräg in das Zimmer hinein am Fenster ein winziger Schreibtisch, bestückt mit einigen bestaubten Porzellan-Figuren, dahinter eine Wand aus Korbgeflecht, mit halb vertrocknetem Epheu bezogen. Vor dem Schreibtische ein abgetretenes Messel, darauf ein vergoldetes, madrilisches Stühlchen. Sämtlich an den Wänden vertheilt einzelne Nohrhühler und kleine Tischchen, darüber mangelhafte Oelbildchen in breiten, unedlen Goldrahmen, welche die Leere der Wände betrahe noch mehr zeigten, als sie dieselbe zu verbeden vermochten.

(Fortsetzung folgt.)

Der Ausblick auf das nächste Finanzjahr im Reiche ist durchaus nicht schön. Im Jahre 1903 wird der große Fehlbetrag für 1901, der sich wahrscheinlich auf 50 Millionen Mark belaufen wird, zu dessen Ende. Dazu kommt, daß die Einnahmeverhältnisse durchaus keine Verbesserung aufzuweisen beginnen. Jedenfalls wird man mit Rücksicht hierauf gut thun, nicht allgümicr an den Einnahmen des Reichs mit mindernder Wirkung ändern zu lassen. Die präcisen Finanzen werden sich gleichfalls nicht gut stellen, da einmal die Rückwirkungen aus der Deckung der Reichsausgaben zu gewärtigen ist und sodann auch die Einnahmen und der Ueberschuß aus der Eisenbahnverwaltung nicht in dem früheren hohen Maße werden angelegt werden können.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung berichtet: Infolge der Anregung der zur Vorbereitung des Weisfeler Vertrages über die Behandlung des Jüderer eingeleiteten Kommission des Reichstages wurden im Reichsdagamt unter Vorsitz des Staatssekretärs Frhr. v. Tschelmann erneute Vernehmungen von Sachverständigen eingeleitet. Die Sachverständigen sind ausschließlich aus den Kreisen der Judenfabrikanten und der zur Juden-Industrie in Beziehung stehenden Landwirthe gewählt worden. Zunächst findet eine Vernehmung der Herren Armin-Güterberg, Kröger-Alten, Steine-Klettendorf, Colst-Viere, Karcker-Frankenthal, Preißler-Hannover, Verendes-Kulmsee, Brunster-Straßlund statt. Die sehr eingehend geführten Verhandlungen werden in den nächsten Tagen fortgesetzt.

**Homburg v. d. Höhe, 14. Mai.** Die Konferenz im Bahnhofs-Pavillon wegen eines neuen Bahnhofs, bei der auch der Minister des Innern Frhr. v. Hammerstein zugegen war, dauerte eine Stunde. Der Kaiser ließ sich eingehend von dem Minister von Tschelen, dem Bürgermeister Marx und Landrat M. eiter Vortrag halten, wobei auch ein neuer Entwurf des Bauplatzes Jacob nach den Vorschlägen des Bürgermeisters Marx in Erwägung gezogen wurde. Eine Bestimmung wurde heute nicht getroffen, das Ministerium soll vielmehr noch einmal diesen letzten Plan ausarbeiten. Kurz nach 1/4 Uhr fuhr der Kaiser durch die Zufahrtswege, von der Volksmenge mit lebhaften Hochrufen begrüßt, nach der Saalburg. Nach eingehender Befichtigung des Fortschritts der Wiederherstellungsarbeiten unter der Führung des Bau rates Jacob verließ der Kaiser gegen 3/4 Uhr die Saalburg und fuhr nach dem Bahnhof Homburg zurück, wo die Abreise um 1/6 Uhr erfolgte.

**Aus Oberschlesien, 13. Mai.** Wegen Aufreihung zum Majenjah wurde nach dem 'Pol. Tagebl.' die Redactrice der 'Gazeta Robotnicza', Frau Dr. Golde-Kaspary in Kottowicz, ferner der sozialdemokratische Colporteur Dyplog in Königshütte auf Anordnung der Staatsanwaltschaft verhaftet und nach Weußen gebracht. Beide hatten polnische Lieberbücher verbreitet, die bereits in Wyszowicz beschlagnahmt worden waren. Der Verleger Worawski sitzt bereits hinter Schloß und Riegel.

**Die Verhandlungen über Südafrika. London, 14. Mai.** Der 'Standard' erklärt in einem Leitartikel über die morgen beginnende Konferenz in Vereeniging, von irgend welchem weiteren Unterhandeln könne keine Rede sein. Kritischer wurde einfach die englischen Bedingungen formuliert, unter denen er die Kapitulation entgegennehmen wolle. Die Bureau müßten zwischen Ja und Nein wählen und zwar sofort. Weiteres Parieren und Argumentieren sei ausgeschlossen. Kritikers letzte Depeschen beweisen nach dem 'Standard', daß es eine militärische Macht der Buren nicht mehr gibt.

### Lokales.

Merseburg, 15. Mai.

**Nachtkroft.** In der verlosenen Nacht hat es gefloren! Seit Morgen waren 2 Grad Kälte. (Neumurr.)

**Ungeheiztes Zimmer.** Eine nicht geringe Gefahr lauert jetzt auf uns im Innern unserer Wohnungen. Sowie es draußen einigemmaßen warm geworden ist, wird in vielen Familien aus Sparsamkeitsgründen das Heizen eingestellt und damit die Gefahr der Erkältung im Zimmer heraufbeschworen. Denn während es im Freien fast sommerlich ist, enthalten die Mauern und Fußböden, namentlich in solid gebauten Häusern, noch Kältevorrath. Dieben geben sie allmählich an die Zimmerluft ab, wo so herrscht innen oft eine wahre Eistellertemperatur, während draußen der wahre Sonnenschein leuchtet. Statt einige Mark an Kohlen zu sparen und sich

der Gefahr eines schweren Rheumatismus, einer Lungenerkrankung oder einer sonstigen schweren Krankheit auszusetzen, wird daher derjenige, der seine Gesundheit werthschätzt, lieber jeden Tag noch ein mäßiges Feuer im Ofen amachen lassen, bis Außen- und Innenwärme sich annähernd gleichmäßig dem Mauermaterial mitgetheilt haben. Des Genusses der Frühlingsluft geht man dabei keineswegs verlustig, denn man kann längere Zeit, wenn die Sonne das Haus bescheint, unbeforgt die Fenster offen lassen. Es erzeugt ein eigenartiges Wohlbehagen, die freie Luft mit tiefen Athemzügen zu genießen, während vom Ofen her ein langamer Strom mäßig erwärmter Luft den Schutz gegen Erkältung übernimmt.

### Milch darf Sonntags während des Gottesdienstes ausgefahren werden.

Dies ist das Resultat eines vor verschöbene Instanzen gebrachten Prozesses, der sich mit dieser weite Kreise interessirenden Angelegenheit befaßte. Ein auswärtiger Sanitätsmollererbesitzer W. war angeklagt worden, weil er Arbeiter während des Hauptgottesdienstes an Sonntagen im Hofraum mit dem Ausfahren von Milch beschäftigt hatte. W. erklärte, nach § 15 c der Gewerbeordnung seien gewisse Arbeiten im öffentlichen Interesse an Sonntagen zulässig; es liege aber im öffentlichen Interesse, wenn Kranke und Säuglinge, und für solche Lieferer von Milch, diese im frischen Zustande erhalten. Das Landgericht erachtete auch den § 105 c für anwendbar und sprach den Angeklagten gänzlich frei. Diese Entscheidung sogt die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an, dieses erkannte jedoch auf Zurückweisung des Rechtsmittels und erachtete die Vorentscheidung nicht für rechtskräftig, denn die Entstehungsgeschichte des § 105 c spreche dafür, daß er nicht zu eng auszulegen sei.

**Die Weiterprognose der Hamburger Seemare für die Pflingstfeiertage** war bei Schluß der Redaktion noch nicht eingetroffen, wird aber voraussichtlich in der nächsten Nummer veröffentlicht werden können.

### Provinz und Umgegend.

**Halle, 13. Mai.** Gestern Abend 6 Uhr fuhr in seiner Wohnung, Advocatenweg, Herr Oberconsistorialrath, Professor der Theologie D. Dr. jur. und phil. Julius Köstlin. Hatte er auch wegen seines vorgeschrittenen Alters seit einer Reihe von Jahren keine Vorstellungen an der Universität mehr abgehalten, so war er doch bis vor wenig Wochen noch in geistiger Frische als Vorsitzenden der theologischen Prüfungskommission thätig. Erst in neuester Zeit gab er diese Funktionen an Herrn Konsistorialrath Prof. D. Haupt ab. Nach kurzem Krankenlager ist er nunmehr an Altersschwäche gestorben. Unsere alma mater Fridericiana verliert in diesem großen Gelehrten eines der vortheilhaftesten Mitglieder der theologischen Fakultät, der noch aus der alten berühmten Zeit des deutschen Professorentums in unsere modernen Tage herübergegriffen. Als Mensch von einer geradezu bewundernswürdigen Slichkeit und Einfachheit, zählte er zu den hellsten Leuchten der Wissenschaft aller Zeiten, insbesondere hat er sich an unserer Luther-Universität durch seine bahnbrechenden Arbeiten als Lutherforscher einen unverfälschten Namen gesichert. Ein Vater seiner Schüler, streng, aber stets wohlwollend und gerecht als Examinator, wird er bei all den Tausenden von Pfarrern, die bereinst zu seinen Füßen gesessen, allezeit in treuem Gedächtniß und höchsten Ehren weiterleben. Julius Köstlin wurde geboren am 17. Mai 1826 zu Stuttgart, er studierte in Tübingen und Berlin, wurde 1850 Stadtvoitar in Stuttgart, ging aber bald wieder nach Tübingen. 1855 wurde er außerordentlicher Professor und zweiter Universitätsprediger in Göttingen, 1860 ordentlicher Professor in Breslau, wo er seit 1867 auch Mittaltes des schlesischen Konstitutionsrats war. 1870 folgte er einem Rufe nach Halle und wurde 1877 Mitglied des Konstitutionsrats der Provinz Sachsen. Seit 1875 war er Mitglied der preußischen General-synode, seit 1879 auch des General-synodalrates, seit 1885 des General-synodalvorstandes. Aus Anlaß der Einmennung der restaurierten Schloßkirche in Wittenberg (31. Oktober 1892) wurde er zum Oberconsistorialrath ernannt. 1896 trat er in den Ruhestand, Köstlin gehörte der Vermittlungs-theologie an. Seit 1873 redigirte er (bis 1888 mit Niehm, seitdem mit Rauisch) die 'Studien und Kritiken'. Besonders bekannt war er durch seine Lutherarbeiten geworden.

**Halle, 13. Mai.** Der Geschäftsführer eines hiesigen Spebittons-geschäftes wurde durch sein eigenes Geschick überfahren und sofort getödtet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Getödtete, der vorher beim Abbladen über Unwohlsein klagte, von einem Schlaganfall be-

troffen wurde und dadurch von dem Wagen stürzte. Die Untersuchung ist eingeleitet.

**Halle, 13. Mai.** Dem Sekretär bzw. Wirthschafter Herrn Riedel von der Landes-Hell- und Pflegeanstalt Nietleben ist seitens der Provinzial-Verwaltung zu Merseburg vom 1. Juli d. J. ab die Inspektion und Verwaltung der Landespflegeanstalt zu Verdorf übertragen worden.

**Weißfels, 13. Mai.** In der letzten Sitzung der Stadtverordneten stand u. a. auf der Tagesordnung die Pensionierung des Polizeierganten Z. G. M. Referent: Stadtv. Mundt. Der Polizeiergant Z. G. M. ist 60 Jahre alt und hat 20 Jahre hier als Polizeiergant nach zwölftägiger Militärdienst gedient. Er tritt, da er in den letzten Jahren oft krank gewesen sei, um Pensionierung. Sein ihm zustehendes Ansehehalt würde 927 M. betragen. Nach den Ausführungen des Referenten seien die Personalakten des Antragstellers derart, daß die vordorarbeitende Kommission empfiehlt, das Gesuch abzulehnen und bei der Regierung die Einleitung des Disziplinarverfahrens wegen fortgesetzter Trunkenheit im Dienste zu beantragen. Erster Bürgermeister W. A. W. bringt den Vermittlungsvorschlag ein, den Z. G. M. noch ein Jahr im Dienste zu belassen und zu sehen, ob Z. G. M. seinen Lebenswandel ändert. Wenn nicht, soll energisch gegen ihn vorgegangen werden. Diesem Antrag stimmt die Versammlung bei.

**Weißfels, 14. Mai.** Die Stadtverordneten haben gestern beschlossen, den Prälenczoll für die Fußgängerbrücke am Bahnhof von 1 Pfg. auf 2 Pfg. zu erhöhen, damit die Baukosten der von einer Altienge-sellschaft erbauten Brücke bald gedeckt und diese alsdann in den Besitz der Stadt übergeben könnte. Dann wird die Brücke, durch welche die kürzeste Verbindung der inneren Stadt mit dem Bahnhof hergestellt wird, für den Verkehr freigegeben werden. — Seit dem 10. d. M. wird der taubstumme Ziegelarbeiter David Schmidt von hier vermisst. Er hat sich an diesem Tage, nachdem er seinen Wochensloß empfangen, gegen Abend von seiner in der Nähe der Stadt gelegenen Arbeits-tätigkeit entfernt, und es fehlt jede Spur von ihm, so daß angenommen werden muß, daß der 64-jährige, verheirathete Mann einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

**Naumburg, 13. Mai.** Gestern traf, begleitet von einem Feldwebel und einem Gefreiten der Luftschiff-Abtheilung, die Ballonhülle, Stricke, Netze und Apparate des zur Gruppe gehörenden Vallons 'Süding' aus Berlin hier ein und heute Morgen unternahm drei Personen einen Aufstieg. Im hinteren Kopfe der städtischen Gasanstalt begann heute kurz nach 7 Uhr morgens die Füllung des 12 Meter im Durchmesser gählenden Vallons, der von einer großen Anzahl Arbeiterinnen gefüllt wurde. Gegen 1/10 Uhr war die Füllung des aus gelber und grüner Seide gefertigten Vallons beendet, noch 1300 Kubimeter Gas gebraucht wurden. In der aus Weidenruthen geflochtenen vier-eckigen Gondel waren inzwischen die Apparate, Sandtäche, Wäcker u., sowie einige Flaschen Wein, Selters und Gewäaren untergebracht, und kurz vor 1/10 Uhr stieg der Oberkautant Briegler, der hier beim Feld-Artillerie-Regiment Nr. 55 steht und früher bei der Luftschiff-Abtheilung stand, in die Gondel. An der Fahrt nahmen noch theil der Leutnant Schulz vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 55 und Stadtvater und Hauptmann der Reserve Sahnert von hier. 1/10 Uhr gab Herr Oberkautant Briegler das Zeichen zum Aufstiege, pfeilschnell stieg der Ballon empor und trieb nordöstlich nach Weißfels zu. Wie später mitgetheilt wurde, ist der Ballon mit 2 Uhr 15 Min. hinter Torgau glücklich gelandet.

**Freyburg, 12. Mai.** Die Tochter des ehemaligen Superintendenten Hoppe hat im Gedanken an ihre hier verlebte Jugend und um Gedächtniß für ein jung verstorbenes Bräudchen, das hier begraben liegt, zum Besten unserer Schule in ihrem Testament ein Kapital von 10,000 M. ausgelegt und dessen Verwaltung dem Gemeinderath übertragen. Von den Zinsen sollen besäßigte Schüler so unterrichtet werden, daß sie in dem erwählten Berufe eine höhere Ausbildung erhalten. Die Wahl des Berufes ist freigestellt.

**Freyburg, 13. Mai.** In Oast genommen wurden heute der Schweizer Sebastian Steinhaupe aus Wünnchen sowie dessen Ehefrau, die auf der Rgl. Domäne die Arbeit eingestiftet und den Amtsrath Siegel mit Gefährden bedroht hatten. — Zum zweiten Mal ist die mächtige Wassermenge des großen Gersroder Teiches, der bis zum Stand gefüllt war, trotz vorgenommener

Sicherungsbauteu in die Tiefe entwichen. Es wird vermuthet, daß Schädliche dem Abfluß des Wassers bereuflöhren. — Durch die letzten Nachtfröste sind fast sämtliche Frühtraktoren vertheuert worden.

**Oberörlingen, 13. Mai.** Der Pfarr-vitar Westermann in Oberörlingen im Mansfelder Grevette hatte an das Abgeordnetenhaus eine Petition wegen Umwandlung der katholischen Privatschule in Oberörlingen in eine öffentliche und Errichtung einer katholischen Schule in Eteden eingereicht. Die Unterkommmission beschloß, über das Gesuch zur Tagesordnung überzugehen.

**Torgau, 12. Mai.** In einer Versammlung von Gastwirthen des Kreises Torgau hiersebst im 'Preußischen Hof' wurde nach einem erläuternden Vortrag des Generalsekretärs der Bauwirtschaftskammer zu Halle, Dr. Mabe, eine Kornhausgenossenschaft begründet. Es melbeten sich 34 der Anwesenden mit einem Vreal von 21000 Morgen sofort zum Beitritt. Beschlüsse wurde in einer sich anschließenden Generalversammlung, den Bau des Kornhauses in der Nähe des Bahnhofs sofort in Angriff zu nehmen und ihn so zu fördern, daß das Gebäude noch in diesem Jahr fertiggestellt wird. Die Kosten sind auf 140000 Mark veranschlagt, welche Summe von der Regierung gegen die in solchem Falle übliche Verzinsung schon zugesagt ist.

**Sangerhausen, 13. Mai.** Verschiedenen ist seit Sonntag Abend der Steinergeselle Richard Berg, der bisher bei seinem Stiefbruder Enke in Pflege war. Berg sollte im Auftrage des Enke, von dem er 24 M. erhalten, eine Rechnung begleichen, er ist jedoch von diesem Gange bis heute nicht wieder zurückgeleert.

**Erfurt, 11. Mai.** Anlässlich der 100-Jahrefeier der Vereinigung Erfurts mit dem Königreich Preußen wurde in der letzten Stadtverordneten-Sitzung einstimmig beschlossen, für die Veranstaltung eines Festzuges und zu den Ausgaben für die übrigen Veranlassungen zu einer würdigen Feier des Tages 20000 Mark zu bewilligen. Ferner wurde beschlossen, zur bleibenden Erinnerung an das denkwürdige Ereigniß einen Betrag von 50000 Mark als Grundstock für die Errichtung eines städtischen Museums zu stiftet.

**Erfurt, 13. Mai.** Einen schrecklichen Entschluß machte in vergangener Nacht das in der Utingenstraße hier in Stellung sich befindliche 14 1/2 Jahre alte Dienstmädchen Elfa Stemann zur That. Man fand die Bedauenswerthe als verthümelte Leiche in der Nähe der benannten Straße auf dem Eisenbahnkörper vor. Der Kopf war völlig vom Rumpfe getrennt und im Arm abgetagen. Furcht vor einer Strafe, welche das Mädchen von seinen Eltern zu erwarten hatte, soll der Beweggrund zum Selbstmord gewesen sein.

**Aus Thüringen, 14. Mai.** In Weimar starb Gesch. Stadtvater Dr. Emil Schent, Ministerialdirektor a. D. im 81. Jahre. Der Verstorbene war von 1858-1866 Bürgermeister in Jena. — Graf Seiden von Donnerrnards hat außer dem Rittergut in Rangenow bei Lüttenberg auf 100000 Mark bei Lüttenberg im Supplement wurde am Sonntag das Denkmahl für den verstorbenen Professor Dr. Schäffer-Jena feierlich enthüllt. — Die Ortskontrollen in Eisenach beschloß den Bau eines Verwaltungsgebäudes mit einem Kosten-aufwand von 40000 M. zu erbauen. — In Eisfeld explodirte der Dampfessel des Dampfmaschinen der Firma Sippach & Beuße und floß in die Luft. Der Heizer erlitt schwere Brandwunden. — In Eisenach wurde in der Nacht zum Montag zwischen 1/2 und 1/3 Uhr ein starker Gedröb in der Bahnhof- und Geißstraße verpicht. — Nachdem der Gemeinde in Ktda bei Stotternheim bekannt war, daß der von ihr gewählte Pfarrer Weingart nicht besäßigt sei, wurden am Sonntage die Kirchenglocken nicht geläutet, die Gottesdienste am Bor- und Nachmittage waren nur von den beiden Lehrern, dem Wälgereiter und einigen Kindern besucht.

**Wittenberg, 14. Mai.** General-Leutnant z. D. Knappe ist in Wiltburg, wo er Heilung suchte, gestorben. Der Verstorbene war zuletzt Kommandeur der Eisenbahn-Brigade. Knappe stammte aus Wittenberg, trat bei den Pionieren ein, war 1866 erst Oberkautant, machte die Feldzüge mit, amon- cierte verhältnißmäßig schnell, wurde nach Errichtung des Eisenbahn-Regiments Kommandeur desselben und später Kommandeur der Eisenbahn-Brigade.

**Wittenberg, 13. Mai.** Gestern Mittag barfi in der Salzgrube Eisengieserei der Schmelzofen, und ergoß sich kein Aufst., mehrere hundert Centner geschmolzenes Eisen über den Erdboden. Als ein großes Glück

Es ist zu betrachten, daß die Explosion in der Mittagsstunde stattfand, als Niemand in der Gießerei anwesend war.

Stadtrat, 13. Mai. Am August 1900 war im benachbarten Reudorf gelegentlich der Eintragung eines Theiles des Magdeb. Feld-Regiments ein größerer Unfall dadurch herbeigeführt worden, daß eine in einem Geschütze verkehrt stehende geladene Kartusche plötzlich losging und so nicht vor der Mündung stehenden Knaben B. r. tödtete und eine Anzahl anderer, in der Nähe befindlicher Kinder mehr oder minder verletzt hatte.

Kamberg, 13. Mai. Wie die Witzburger Blätter berichten, wurde in der Nähe Witzburgs der dort studierende Kandidat der Naturwissenschaften Paul Bod aus Kamberg erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Vermischtes.

Schöps, 12. Mai. Das Opfer eines Gauners ist eine alte Wittwe, die der Verleger, ein vielfach betrauerter Monsieur aus Minden, hat sich seit Anfang März in Heubitz bei einer Familie einlogiert.

Halle, 13. Mai. Ein Väter Namens Maurer, ein betagter Mann und Vater erwachsener Kinder, erkrank nach einem Streit seine Frau und ergriff darauf die Flucht. Der Wäcker wurde bald nach der That in einer Waidwirthschaft verhaftet.

Mühlstein, 12. Mai. Ueber 31 Jahre trägt ein hiesiger P. et er an des deutsch-französischen Krieges eine Colporteurage mit sich herum. Es ist dies der frühere Bahnwärter P., der in der Schlacht bei Orléans am 3. Dezember 1870 von einer feindlichen Kugel am rechten Oberarm schwer verwundet und infolge dessen Invalid wurde.

Schanden, 12. Mai. Eine Heberaufschung wurde am Freitag einigen Bergleuten zu Theil, die im Bergbau bei Schanden einen vor- springenden Hölzern felsen entfernen wollten und bei ihrer Arbeit in eine tiefstehende Felsenkammer gerathen.

Wänden — der Girsch hatte sich gemächlich Platz geschaffen und war dabei etwas ungemüth zu Werke gegangen.

Karlsbad, 13. Mai. Auf Requisition der Dresdener Staatsanwaltschaft wurde hier gestern der ansehnliche Barbier Albert W. l. o. aus Berlin, richtig W. l. o., 1857 in Ralitz geboren, verhaftet.

Stollberg, 14. Mai. Der Gerichtsdiener W. l. o. beim Amtsgericht Gernsheim hat sich heute Nachmittag erschossen, nachdem eine Revision Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung ergeben hatte.

Gerichtszeitung.

Halle, 13. Mai. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde u. a. folgendes verhandelt: Ein am 3. April d. J. in Leipzig bei Göttsche geführter Unglücksfall. Tödtung eines Kindes durch Ueberfahren mit einem Lastwagen — hatte eine Anklage wegen fahrlässiger Tödtung zur Folge.

Stollberg, 13. Mai. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde u. a. folgendes verhandelt: Ein am 3. April d. J. in Leipzig bei Göttsche geführter Unglücksfall. Tödtung eines Kindes durch Ueberfahren mit einem Lastwagen — hatte eine Anklage wegen fahrlässiger Tödtung zur Folge.

Stollberg, 13. Mai. Ein Bierwirthlicher hat sich heute in der Person des Sellners Karl W. l. o. in die aus Weinare vor der Strafkammer des Landgerichts Gertrud zu verantworten. Es konnte ihm durch zahlreiche Zeugen nachgewiesen werden, daß er während des Konzerts im Reichstheater Vorlesungen von einem Glas in das andere schüttete und dieses abschließliche Gemisch von Falschbier und Lagerbier an Gäste verkaufte.

Kleines Feuilleton.

Bismarck's Zähne. Zu der dieser Tage durch die Blätter gegangenen Notiz über „Zahntechnischen Mundschau“, Fürst Bismarck habe ein künstliches Gebiß getragen, schreiben die „Sam. Nachr.“: Es steht fest, daß Fürst Bismarck stolz darauf war, daß er bis in sein spätes Alter nie an schlechten Zähnen gelitten und sich auch niemals einen Zahn hat ausziehen lassen.

ausziehen lassen. Das einzige Mal, daß seine Zähne untersucht wurden, geschah auf Veranlassung der Herzogin, welche seiner Zeit an einen Zusammenhang der äulenden Gesichtszüge des Fürsten mit einem der Fürsten glaubten. Der betreffende Zahnarzt gab nach Inspektion und Belassen sein Verdict dahin ab, daß ein kranker Zahn nicht zu finden sei. Es ist gewiß eine seltene Erscheinung, daß ein Geiz von 83 Jahren noch im Vollbesitze seiner eignen Zähne war, und, abgesehen von dem einen angeführten Fall, niemals mit einem Zahnärzte zu thun gehabt hat.

Ueber eine Liebestragödie wird aus Hagenburg, 13. d. Mts. berichtet: Ein Liebespaar, der Unteroffizier Kay von hiesigen Bezirkskommando und Gretchen Kramer, das seit gestern Abend vermisst wurde und das Verstehe hinterließ, in denen es die Absicht, Selbstmord zu begehen, antändigte, wollte sich heute Vormittag auf dem Gobelsg. erhängen.

Ein anspruchsvoller Bräutigam. An die unterfränkische Gemeinde St. Isrich ein toffeitender Bräutigam folgende „Kleine Bitt.“: „W., am 3. Januar 1902. Herrn Bürgermeister! Ich erlaube mir eine kleine Bitt. an Sie und der Gemeinde St. Isrich mit Fräulein M. W. in Aufrage zum heiraten stelle, ich ihnen bekannt; daß das Fräulein unermöglicht ist wissen sie auch. Deshalb möchte ich Sie; und die Wohlthätige Gemeinde St. Isrich bitten um eine beistehende; ich habe es schon oft erlebt, daß keine Gemeinde abgeneigt ist, sondern, gewonnen und eine mitgift von 200 bis 300 Mk. mitgibt.

Des Meeres Bestall. Beim Suchen eines verloren gegangenen Torpedos machte ein Taucher des Kriegsschiffs „Friedrich Carl“ unweit Kiel einen eigenartigen Fund. Erstlich ein in Fahrgang, das mit vollen Segeln, mit Steinen beladen, unten auf dem Meeresgrund aufrecht stand.

stand. Es war ein Schiff, das an dieser Stelle vor fünfzehn Jahren während eines Sturmes gesunken war.

Der Versuch einer Besteigung des Mount Everest im Himalaya, der bekanntlich der höchste Berg der Erde ist, wird von mehreren europäischen Bergsteigern, die sich gegenwärtig bereits auf der Fahrt nach Indien befinden, unternommen werden. Der Berg liegt auf der Grenze von Nepal und Tibet, nördlich von der eigentlichen Himalaya-kette, und seine Höhe ist aus der Ferntriangulation zu 8837 Meter ermittelt worden. Von Sikkim her, aus einer Entfernung von 130 Kilometer gesehen, überragt er erheblich alle benachbarten Gipfel, aber die Frage, ob nicht doch noch ein Höherer, von Indien aus nicht sichtbarer Berg zwischen Nepal und Tibet vorhanden ist, ist keineswegs endgiltig entschieden, ja, die genaue Lage der Mount Everest-Gruppe bedarf der Feststellung. Der Entdecker dieses Hochgipfels Surovor-General Waugh, gab ihm 1856 den Namen, während die Gebrüder Schlagintweit den einheimischen Namen Gaurisankar einführten und bemerkten, daß die Tibeter ihn Tschingopomori nannten. Die Bergsteiger, die den Gipfel des Mount Everest erklettern wollen, sind die Herren Cromley, Knowles, Stenlein, Dr. Pannell, Dr. Wessely und Dr. Jacot nebst einer Anzahl schweizerischer Führer. Sie begeben sich zunächst nach Kaskmir, um den Mount Godwin Anstien, dessen Höhe 8619 Meter beträgt, zu bezwingen; falls, wie sie hoffen, dieses gelingt, soll die Erstbesteigung des Mount Everest das Unternehmen krönen. Die höchste Höhe, die in der Nähe des Godwin Anstien bis jetzt erklommen wurde, erstellte die Wortman-Expedition im Sommer 1899, nämlich etwa 6000 Meter. Ob die obengenannten Bergsteiger den Gipfel des Mount Everest erreichen werden, darf nach den bisherigen Erfahrungen sehr bezweifelt werden, dagegen wird es wissenschaftlich schon von großer Wichtigkeit sein, die Umgebung dieses Berggipfels genauer aufzunehmen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Rangoon, 14. Mai. Der der British Company gehörige Dampfer „Carmorta“, von der Küste von Madras kommend, ist mit einer Wache überfällig; man beschränkt hier, daß der Dampfer während eines Sturms am 6. d. M. untergegangen ist, eine Rettungsboje des Dampfers ist aufgefunden worden. Die „Carmorta“ hatte 89 Mann Besatzung und 650 eingeborene Passagiere an Bord.

Wetterbericht des Kreisblattes.

17. Mai: Wetter mit Wolkenzug, kühl. Strichweite Regen und Gemitt. Stark windig.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Die „Vermittliche Versicherungs-Gesellschaft“, deren 65. Geschäftsbericht wir gestern im Interesselicht veröffentlichten, ist die älteste Deutsche Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft. Wir verfehlen nicht darauf hinzuweisen, daß die genannte Anstalt auf Grund ihres bedeutenden Sicherheitsfonds zu den am besten fundirten Lebens-Versicherungs-Gesellschaften zählt, wie auch ihre liberalen Versicherungs-Bedingungen (Zahlung der vollen Versicherungssumme im Selbstmorballe nach dreijähriger, bei Zu- infolge Duelle nach einjähriger Versicherungs-Dauer) als äußerst günstig bezeichnet zu werden verdienen.

Inventar = Auktion

In Schortau bei Henmark-Breda. Am Mittwoch, den 21. Mai cr., von Vormittags 10 Uhr ab, soll im Tümmel'schen Gute in Schortau wegen Aufgabe der Landwirthschaft das vorhandene Vieh und verschiedenes Inventar, insbesondere: 2 sehr gute Arbeitspferde (6- und 7-jährig), 6 Kühe, (eine mit Kalb, andere theils frischmelkend, theils hochtragend), 6 Färken, (darunter eine hochtragend), 1 Sprungbulle, 3 Alderwagen, 1 Pflugschiff, 2 Wägen (incl. ein Dreifscharr), 1 Säckelsmaschine, 1 Hinderwalze und verschiedene andere, zur Wirthschaft gehörige Gegenstände öffentlich und meistbietend, unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. (1210) Die Versteigerer.

2 Wohnungen

Mitte der Stadt, geräumig und in gutem Zustande, sofort zu vermieten. Preis 55 und 65 Thaler. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Doering's Eulen Seife. bleibt allzeit die beste! 40 Pf. per Stück.

Das Parterrelogis im Hause Weisenfelder Str. Nr. 5, sowie die erste Etage Weisenfelder Str. Nr. 3 sind zu vermieten und zum 1. October a. c. zu beziehen. Näheres Markt 11 im Comptoir. (849)

Kleereiter. Preisgekrönte Kleereiter, mit allem Zubehör, in der bekannten Qualität empfiehlt C. Voltz, Zimmermeister, Alten a. G.

Große Preisermäßigung gewährt auf sämtliche Bestände in (1182) Herren- u. Knabengarderobe, Arbeiterkonfektion Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 3.

Wiesen-Verpachtung. Dienstag, den 20. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Gathhof zu Waldendorf folgende Wiesen verpachtet werden: Waldendorfer Gemeindegewiesen, " " Kirchengewiesen, " " Pfarrgewiesen, Wegwitzer Wiesen (dem Herrn Franz Senf gehörig). Waldendorf, d. 13. Mai 1902. (1210) König, Gemeindevorsteher. Ein zuverlässiges, kräftiges Dienstmädchen wird bei gutem Lohn per 1. Juni gesucht. E. Wolff, Rostmarkt.

Junge Verblühner, Capann, Foullets, frischen Annanas u. Waldmeister, frische Der-Worcheln, Junge Gänse und Rehwild. Bestellungen hierauf nimmt gern entgegen und empfiehlt C. L. Zimmermann.

Zur Bowle empfiehlt: Trarbacher Most, a Fl. 0.85 Mk. Franfurter Apfelwein, a Fl. 0.30 Mk. Schaumwein b. K. & F., a Fl. 2 Mk. C. L. Zimmermann.

Die I. Etage, best. aus 6 St., 3 Kam., Küche und Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näheres (1288) Oberaltenburg Nr. 21.

Deutscher Hof. Meine Kegelbahn mit allen Neuerungen halte ich Regellclubs bestens empfohlen. Friedrich Rothe. (1239) Suche

20 Schiffsjungen. J. Brandt, Heuerbaas, Altona, Fischmarkt 22.

Schulkassen-Rechnungs-Formulare vorrätzig in der Kreisblatt-Druckerei.

# Die schönsten Jackets

Paletots, Kragen, Capes, fertigen Kleider, Kleiderröcke, Blousen, Unterröcke etc. in ausserordentlich grosser Auswahl zu bekannt allerbilligsten Preisen. (801)

Täglich neue Eingänge letzterschienener Neuheiten.

## Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 3.

### Ausschreibung.

Die Herstellung und Lieferung der eisernen Fenster, sowie die Glaserarbeiten zum Neubau unserer Brauerei sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis Sonnabend, den 24. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr in unserer Geschäftsstelle, Weissenfellerstrasse 28, woselbst die Bedingungen ausliegen, auch die Bedingungenanschlüsse und Fensterpläne entnommen werden können, einzureichen.

Auswärtigen Architekten überlegen wir Bedingungen, Bedingungenanschlüsse und Fensterpläne gegen Erstattung der Herstellungslosten von 2 Mark. Merseburg, den 14. Mai 1902.

**Bürgerliches Brauhaus Merseburg.**  
Lücke. Klein. (1221)

Sehr billig kaufte ich

# 500 Knabenanzüge,

nur neueste Facons und sehr gute Qualität.

Ich gebe dieselben ebenfalls

zu selten billigen Preisen

ab und ist daher Jedermann Gelegenheit geboten, für wenig Geld wirklich etwas Gutes zu kaufen. Ferner empfehle ich meine große Auswahl in

## Arbeiter-Garderobe.

Anfertigung sämtl. Herren- und Knaben-Garderobe

unter Garantie für gutes Passen und Qualität.

## Herm. Wassermeyer,

(1222)

Schneidermeister,  
Seitenbeutel II.

### Soolbad Frankenhausen a. Kyffhäuser

(Thüringen)

Station der Eisenbahn Brotbchen-Sonderhausen. Soolbäder in beliebiger Stärke, auch mit Kohlensäure (System Keller), Dampf- und Wellenbäder, Inhalation zerstäubter Soolo, Trinken, flüchtige Kurmittel. Eröffnung Mitte Mai. Hierlich am Fusse des waldreichen Kyffhäusergebirges gelegen. Günstigster Zugangspunkt zum Kaiser-Wilhelm-Bankmal auf herrlichen Waldwegen. Empfiehlt sich auch als ruhiger, gesunder Wohnort. Höhere Schulen, Technikum, Hauswirtschaft, Jagdlicht, Wald, Berge, Bären. Auskamt über das Bad direkt die Badedirektion, über Touristenverkehr Saisonwohnungen, Ankauf von Villen, Haus- und Gartengrundstücken der Vorstand des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs.



### Sonnenschirme und Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt billigst

**A. Hammer,**  
Markt 7.

Reparaturen an Regen- und Sonnenschirmen schnell (1223) und billig.

Steuer-Declamations-Formulare

vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

### Putze nur mit



Alleiniger Fabrikant  
**Fritz Schulz jun. Akt. Ges.**  
LEIPZIG.

## Arnold Obersky,

Inh.: Katharine Vieweg.  
**Halle a. S., Gr. Steinstrasse, Ecke Kleinschmieden, Spezial-Corset-Geschäft I. Ranges.**  
Vielfach prämiirt mit goldenen und silbernen Medaillen.  
Spezialität: **Corsets für starke Damen.**  
Vollendete Ausführung. Viele Anerkennungen.



**Orthopädische Corsets**  
mit Ausgleichung hoher Schultern und Hüften ohne Polsterung für Damen und Herren sind die vollkommensten auf dem Gebiete der plastischen Orthopädie.

**Maascorsets**  
in Deutschen, Französischen und Wiener Formen innerhalb 24 Stunden.  
Auswahlensendungen franco.

**Letzte Pariser Neuheit!**  
Das Geheimnis der eleganten Pariser Damenwelt, die Seele der Toilette, ist ein **tadellos sitzendes Corset**. Das Corset „**Forme droite**“ erreicht der Figur sehr zum Vortheil, da es den Taillenschluss um ein Bedeutendes vergrößert. Von 4 Mk. an.

Corset-Wäsche und Reparaturen auch von mir nicht gekaufter Corsets.

Ia. frische Hech-Rüden, Keulen u. Blätter, Ia. 1902 er Gänse, Rouladen, lebende starke Fingane, dto. Schleen, Karpfen, Tafel- und Zappentrebte  
empfehlend und bittet um rechtzeitige Bestellung (1219)

**E. Wolff, Rothmarkt.**

**Conditorei Schönberger**  
Nachfl. Oskar Merz, empfiehlt zu den Feiertagen:  
ff. geriebene u. alte deutsche Napfkuchen von 0,50-3 M., Geléekränze von 0,30-1,50 M., Plunderkränze von 0,50-3 M., Bienenstich-, Marzipan- u. Streuselkuchen, vorzüglichen Matz-, Moh-n-, Apfelkuchen, große Auswahl in bunter Schüssel, Pariserorte, Mignontorte.

**„Reichskrone“**  
Am 1. Pfingstfeiertag, Nachmittags 4 Uhr, **Großes Garten-Konzert**  
der hiesigen Stadtkapelle, (1224) (Dir.: Fr. Hertel.)  
Entrée 30 Pfg. Fr. Hertel. Hugo Bartels.

**Sonnen-Schirme**  
in der weitbekanntesten großen Auswahl, die vornehmsten Neuheiten  
empfehlend die Schirmfabrik  
**F. J. Keinzel,**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 98.  
Sonnenschirm-Besüge auf Wunsch in 1 Stunde.

**!Restaurations-Uebernahme!**  
Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich den **Gasthof zum deutschen Hof, Lauchstädterstrasse,** übernommen habe und bemüht sein werde, meinen mich besuchenden Gästen mit nur guten Speisen und Getränken aufzuwarten.  
Die Lokalitäten sind sämtlich neu restaurirt worden, sodas der Aufenthalt ein angenehmer sein wird.  
Zum Anschau halte ich stets die so beliebten **Halle'schen Affen-Biere**, frisch vom Faß! (Flaschen-bier auch außer dem Hause.)  
(1231) Hochachtungsvoll  
**Friedrich Rothe,**  
Gastwirth.

**Saale-Dampfschiffahrt.**  
Doppelschrauben-Dampfer „Leipzig“ fährt Sonntag, den 18. Mai (1. Pfingstfeiertag) von Merseburg nach Dürrenberg und zurück.  
Abfahrt Heuschel's Berg Nachmittags 1 1/2 Uhr, Rückfahrt von Dürrenberg nach Merseburg Abends 7 Uhr.  
Fahrpreis: Erwachsene 0,80, Kinder 0,50 Mt. hin und zurück.  
Um zahlreiche Beteiligung bitten (1225)  
**Gebr. Birnstiel.**

Für Merseburg und Umgegend wird  
**Beretreter**  
zum en gros-Verkauf von Zündhölzern gesucht. Referenzen erbeten.  
**Otto Laddey,**  
Gerurode a. S.

Ein ordentliches **Mädchen**  
wird zum 1. Juli gesucht.  
(1226) **Bahnhofstrasse 4 I.**

**Germanische Fischhandlung.**  
Empfehle frisch auf Eis:  
Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Bücklinge, Flundern, Aale, Zaghseringe, geräucherter Schellfisch, Bräheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonerven, Citronen  
**W. Krämer.**